Zeitschrift: Das Werk : Architektur und Kunst = L'oeuvre : architecture et art
Band: 6 (1919)
Heft: 4

Artikel: Der Garten : ein Rückblick und Ausblick
Autor: Ammann, Gustav
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-8059

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 15.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Otto Froebels Erben
Gartenarchitekten
Zürich

Hausgarten Boppart
Zürich
Aufgang zur Vorterrasse

DER GARTEN — EIN RÜCKBLICK UND AUSBLICK

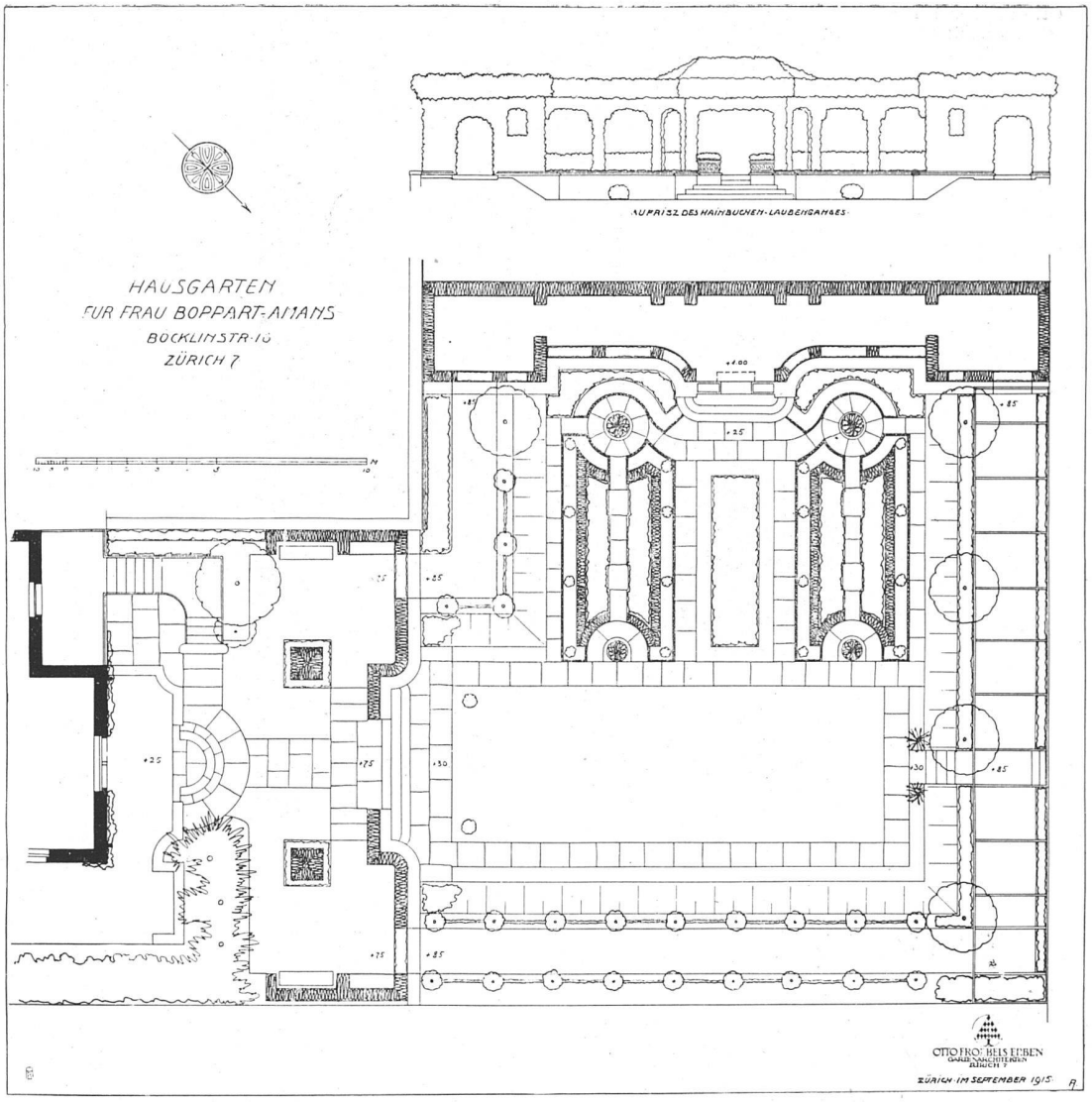
Wir haben den Garten in der letzten Zeit hauptsächlich von der ästhetischen Seite betrachtet und zu fördern gesucht. Zuerst nach der Form, über die heftige Kämpfe veranstaltet wurden, Dann bemühten wir uns, tiefer einzudringen in seine Werte, ihm mehr Inhalt zu geben, denn Form ohne Inhalt konnte auf die Dauer nicht befriedigen. Nun tauchen neue Anforderungen auf, mit denen wir uns auseinanderzusetzen haben werden.

„Zurück zur Natur!" war das Losungswort, das Rousseau seinem Zeitalter gab, „Hinaus auf das Land, in den Garten!" die Gesundung versprechen dem abgehetzten Volk der Städter, soll das unsrige sein. Zum Teil unklar noch, zum Teil bewußt, trachten viele danach, diesem schönen Ziele zuzustreben. Um diese neuen Aufgaben des Gartens klarer zu erkennen, wollen wir kurz seine Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft berühren.

Die Geschichte des Gartens ist alt, ist reich an hohen Blütezeiten, denen Zeiten des Verfalles folgten. Aber immer ist seine Entwicklung abhängig von allgemein geistigen Bewegungen, die seinen Charakter bestimmten, und seine Anpassungsfähigkeit ist so groß, seine Gaben sind so mannigfaltig, daß auch unsere Zeit voll Drang und Not nach seinen Schätzen graben wird, um aufbauende Kräfte für ihre Zukunft in ihm zu finden.

Gehen wir um einige Jahrzehnte zurück, so können wir erkennen, daß die Gartenkunst wie die Architektur und das Gewerbe am Rande des Abgrundes standen.

Die Bewegung der Erneuerung dieser



Grundriß eines Hausgartens. Entwurf G. Ammann, Ausführung Otto Froebels Erben, Zürich

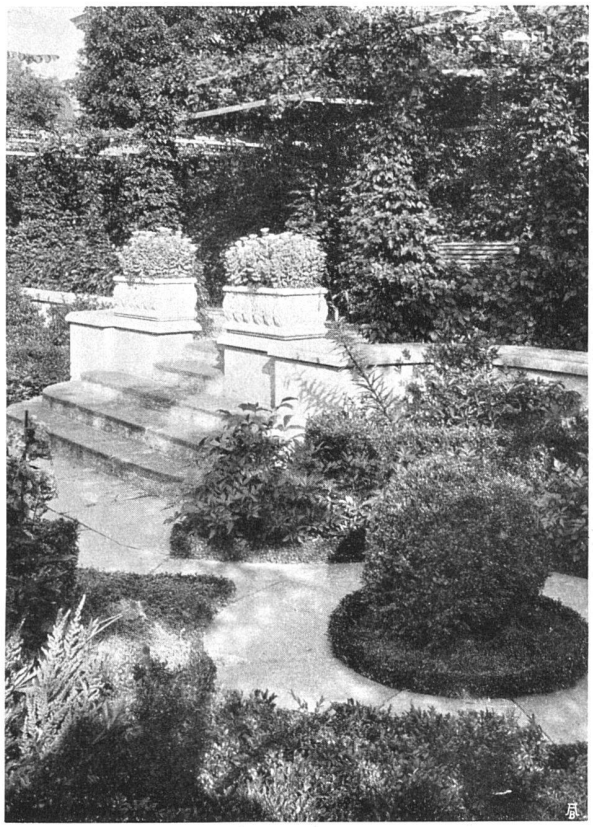
Gebiete hat auch den Garten erfaßt. Mit der Form hat man ihn zu veredeln gesucht, mit der Idee des Qualitätsbegriffes weiter auszubauen und zu vertiefen getrachtet.

Bis zur Gegenwart war der Besitz eines Gartens in der Hauptsache nur einer intellektuellen Gruppe gestattet, die für ihn das nötige Interesse und die Mittel aufzubringen wußte. Diese seine Gönner haben es den Fachleuten ermöglicht, wieder eine Gartenbewegung zu schaffen.

Von der Zukunft des Gartens zu prophezeien mag unnütz erscheinen, aber eines ist gewiß: Der Garten will Allgemeingut werden. Noch stehen diesem berechtigten Wunsche viele Hindernisse entgegen. Ja, gerade infolge des Krieges können sich nur noch die wenigsten einen Garten leisten (sofern wir ihn nur ästhetisch betrachten), denn auch er hat sich der allgemeinen Preisbewegung nicht zu entziehen vermocht. Auf der andern Seite ist der Krieg ein mächtiger Förderer einer größeren Gartenbewegung, besonders des Kleingartens, geworden.

Es besteht eine auffallende Ähnlichkeit mit der Wohnbewegung. Ein eigenes Heim

Otto Froebels Erben

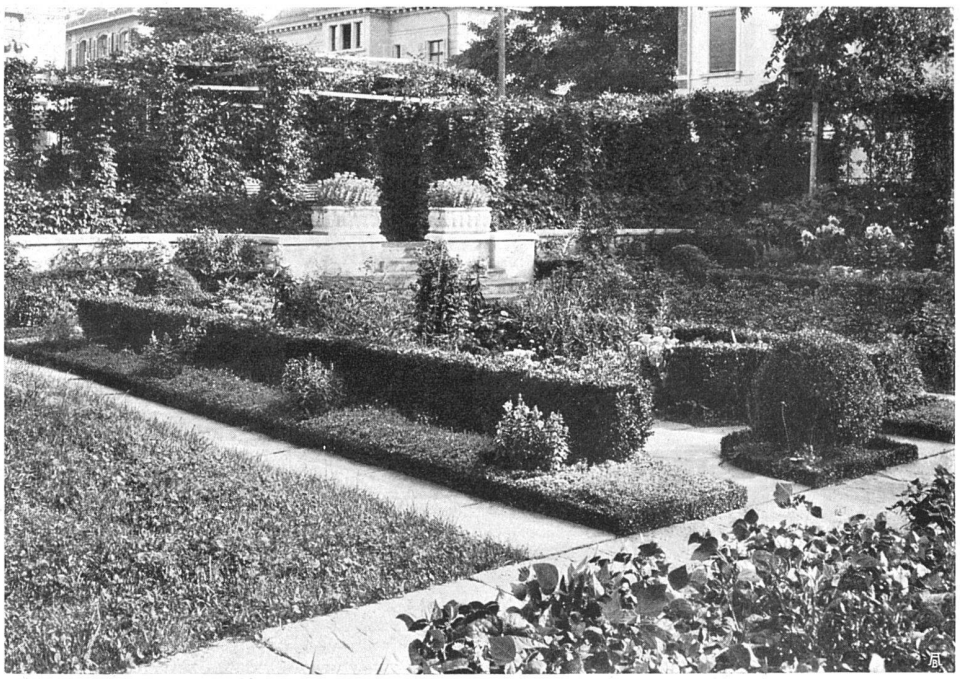


Hausgarten Boppart

war schon vor dem Kriege nur einer verhältnismäßig kleinen Bevölkerungsschicht vergönnt, heute scheint Wohnungsbau infolge der Teuerung ausgeschlossen.

Und trotzdem wird das Bedürfnis nach Wohnung und Garten so wachsen, daß Mittel und Wege gefunden werden müssen, möglichst vielen sogar ein eigenes Heim auf eigener Scholle zu schaffen. Denn beide sind die wichtigsten Träger zum Wiederaufbau sowohl der Gesinnung des Einzelnen wie auch des Staates. „Wer die Scholle gewinnt, gewinnt das Vaterland!" (Rosegger.) Diese Bewegung, als Reaktion auf die unglückliche Zusammenballung der Bevölkerung in den Städten und Industriezentren, wird uns einer Gesundung der sozialen Zustände mit anderem am sichersten entgegenführen.

Der Kleingartenpächter, mehr der Not gehorchend wie dem eigenen Triebe, hat im Schweiße seines Angesichtes den Boden bearbeitet. Er hat aber dabei neben den realen Erträgen den ethischen und physischen und moralischen Wert wieder schätzen gelernt, den Gartenarbeit mit sich bringt, und es handelt sich nun darum, diesen Wert dauernd zu erhalten und ursprünglichen Zwang in Freiwilligkeit überzuleiten. Billiges Land und billiges Bauen sind aber die Bedingungen dazu, und der Wunsch und die Notwendigkeit danach werden so stark werden, daß sie beides durchzuzetzen wissen. Es besteht sowohl für Staat, Stadt und Gemeinden als auch für private Organisationen sowie für Handel und Industrie die hohe Pflicht, alles zu tun, diesen allgemeinen Wunsch nach Wohnung und Garten auf dem Lande zu realisieren, und ein neuer Geist und ein glücklicheres Volk wird das Resultat dieser Bemühungen sein. Denn wo Begeisterung, Glaube und Liebe zu einer Sache so allgemein sind wie zu dieser Bewegung, wird



Otto Froebels Erben — Hausgarten Boppart

ein Ziel erreicht, mag es noch so fern und unerreichbar erscheinen. Der Garten will Allgemeingut werden! G. Ammann.

Um mit Vorstehendem nicht als reiner Utopist beurteilt zu werden, möchte ich auf die Arbeiten hinweisen, die der Doktor der Soziologie Ad. Ferrière unter dem Titel: „Le service social en Suisse" seit Juni 1918 an verschiedenen Orten veröffentlicht hat. (Sie sind bei der Administration der Zeitschrift „Essor", Pélisserie 18, Genève, oder deutsch bei R. B. Zbinden, Rheinsprung 5, Basel, zu beziehen.) Dr. Ferrière weist mit Recht auf die bereits bestehenden, heute so eminent wichtigen schweizerischen Institutionen hin, die teils vermehrtem Anbau, teils vermehrter Wohnung dienen. Es sind das die:

Genossenschaft für Gemüseanbau in Basel, gegr. 7. Okt. 1918,
Gesellschaft zur Erbauung von Gartenstädten, Zürich,
Schweiz. Gesellschaft für industrielle Landwirtschaft und Innenkolonisation, Zürich, gegründet 5. Juli 1918.
Schweiz. Gesellschaft zur Ansiedelung auf dem Lande, Basel,
Liga z. Innenkolonisat., Projekt v. Nationalrat Gelpke, Basel,
Cités coopératives ouvrières, créées à Genève le 27 janv. 1919,
Société de Coopération intégrale à Peney, près de Genève, créée le 25 nov. 1918,

welche allle Bestrebungen im Sinne obiger Ausführung zu verwirklichen trachten.

BEGLEITWORTE ZU DEN ARBEITEN VON OTTO FROEBELS ERBEN, ZÜRICH

Zu den Gartenbildern dieses Heftes ist zu sagen, daß sie aus Gärten stammen, die kurz vor dem Kriege und während desselben erstellt worden sind. An Hand derselben möchten wir einige spezielle Gebiete des Gartens betrachten, um gewisse Prinzipien herauszuschälen, entweder der Form und Gestaltung, oder der Art der Anwendung, oder um zu zeigen, was sinngemäße Pflanzung für Wirkungen zu erzielen vermag. Einige der Bilder und Pläne veranschaulichen technische Einzelheiten, die beim Gartenbauen wichtig sind, oder zeigen Teile des Gartenschmuckes, die wir unter dem Begriff Gartenarchitekturen zusammenfassen. Trotz allem vermögen Bilder, Grundrisse und Beschreibung nicht alles zu erfassen, was im Garten an Werten steckt. Es fehlt vor allem die Farbe, die so viel bedeutet, es fehlt auch das Leben.

Hausgarten: Im Garten Boppart war die Aufgabe gestellt, eine zugekaufte Landparzelle zum Garten auszubauen, sowie durch eine neue Treppe Veranda und Gar-